

Maßnahmensteckbrief

Anlage artenreiches Grünland



Ökologische Funktionen

Artenreiches Grünland mit verschiedenen Gräsern u. Kräutern, oft eingefasst von hochstaudenreichen Randsäumen, bilden vielfältige, strukturreiche u. somit einzigartige Lebensräume für unsere heimische Tier- u. Pflanzenwelt. Oftmals befinden sich auf diesen Standorten seltene u. gefährdete Pflanzenarten. Darüber hinaus erfüllt Grünland wichtige Ökosystemdienstleistungen wie Kohlenstofffixierung und den Erhalt der Grundwasserqualität.

Durch bäuerliche Nutzungsformen (Mahd, Beweidung) entstanden, sind sie heute ökologisch wichtige Bestandteile unserer heimischen Kulturlandschaft. Im Zuge der Industrialisierung der Landwirtschaft fand eine Intensivierung der Nutzung oder eine Umwandlung in Ackerflächen statt, sodass ein Verlust der Qualität und ein Rückgang des artenreichen Grünlandes zu verzeichnen ist. Umso wichtiger ist die Wiederherstellung und Neuanlage artenreicher Grünlandflächen.

Projektumfang

Anlage von artenreichem Grünland auf bislang intensiv genutztem Grünland oder ehemaligen Ackerstandorten.

Umsetzung

Vorbereitung:

- Fläche mähen und Aufwuchs abfahren
- Flache Bodenvorbereitung bis 5 cm Tiefe mit Fräse (kein Pflügen), um Offenbodenanteile von mind. 50 – 70 % zu erreichen
- Alternativ zum Fräsen: mehrmaliges Eggen

Aussaatzeitpunkt:

- Günstige Aussaatzeitpunkte sind Februar bis Mai (auf Rohboden) und August bis Oktober (auf bestehendem Grünland)
- Aussaat, wenn möglich, vor Beginn feuchter Witterung

Aussaat mit zertifiziertem Regiosaatgut:

- Neueinsaat mit geringer Saattiefe mit Drillsaatmaschine durch Hochstellen der Säscharre und Striegel
- Ausbringung per Hand bei Flächen mit geringer Größe (≤ 1 ha) möglich
- Bei geringen Saatmengen muss das Saatgut mit bspw. Sojaschrot gestreckt werden
- Anwalzen des Saatguts wichtig (Arbeitsgang auch in Kombination mit Aussaat möglich)

Weitere Pflege:

- Schröpfschnitt (Pflugeschnitt) im ersten (ggf. auch im zweiten) Folgejahr durch Abführen des Schnittguts, eine Düngung sollte unterbleiben

Folgenutzung

- 1-2 Schnitte pro Jahr nach dem 15.06 oder extensive Beweidung
- Mahdgut muss abgetragen werden, ein Mulchen der Fläche reicht nicht aus
- Standortgerechte Düngung, ggf. Reduzierung der Düngung

Kosten

- Übernahme der Kosten des Regio-Saatgutes zu 100 % durch Lk
- Ggf. Übernahme weiterer Kosten

Teilnehmerkreis

Eigentümer und Pächter, beide als Flächenbewirtschafter